Erledigte Wettbewerbe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1941)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-626532

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aktion der Stadt Zürich zur Förderung der bildenden Kunst.

Wie eine Pressenotiz bereits mitgeteilt hat, haben sich an der diesjährigen Aktion der Stadt Zürich, die wieder mit finanzieller Mithilfe von Bund und Kanton durchgeführt werden konnte, 298 Bewerber mit rund 600 eingesandten Werken beteiligt.

Auf Antrag der von Maler Max Gubler präsidierten Jury wurden vom Stadtrat 36 Gemälde, 10 Plastiken, 2 Aquarelle und 9 graphische Arbeiten für die Summe von Fr. 36,385.— erworben. Die angekauften Werke waren in der Zeit vom 15. bis 25. November im Kunsthaus zur freien Besichtigung ausgestellt.

Seit dem Jahr 1932 führt die Stadt Zürich Ankaufsaktionen durch. Anfänglich waren es reine Notstandsaktionen, bei welchen die Bedürftigkeit der Bewerber in der Auswahl der Werke mitberücksichtigt wurde. Dabei kam, trotz Vorbesichtigung und Auswahl durch eine Künstlerkommission Manches in öffentlichen Besitz, was die Erwerbung durch den Staat sonst kaum gerechtfertigt hätte. Sodass die Vermengung von Kunstpflege und Unterstützung nach wenigen Jahren zu Gunsten einer rein qualitativen Auswahl fallen gelassen wurde.

Der gute Eindruck, den die Ausstellung der diesjährigen Erwerbungen machte, rechtfertigt vollauf solche Ankäufe von Kunstwerken, macht deren Verteilung in Sammlungen, Verwaltungsgebäude und Schulen erfreulich und belohnt die Mitglieder der Jury für mehrtägige mühevolle, ehrenamtliche Arbeit.

Dem Stadtpräsidenten von Zürich, Ständerat Dr. Klöti, und den Mitgliedern des Stadtrates sei auch an dieser Stelle der Dank der Künstlerschaft für verständnisvolle und grosszügige Förderung der künstlerischen Arbeit ausgesprochen.

J. Ritzmann.

Am 14. Dezember beging A. Jäger, Maler in Twann, den 60. Geburtstag. Der Z. V. gratulierte.

Erledigte Wettbewerbe.

Wandbild-Wettbewerb. Für die Bemalung einer Durchgangswand im Ausbildungsgebäude in Dübendorf ist ein zweiter beschränkter Wettbewerb veranstaltet worden, zu dem fünf Künstler eingeladen wurden. Die zur Beurteilung der eingesandten Entwürfe eingesetzte Jury ist am 14. November in Dübendorf zusammengetreten und hat nach einlässlicher Prüfung aller Entwürfe die Ausführung der Arbeit Karl Hügin, Maler in Bassersdorf, übertragen. Alle zum Wettbewerb eingesandten Arbeiten waren ab Dienstag. 18., bis und mit 23. November im Zürcher Kunsthaus zur freien Besichtigung ausgestellt.

Technisches.

Mit Freude habe ich gesehen, dass in der *Schweizer Kunst* wieder Raum ist für technische Erörterungen.

Ich bin auf der Suche nach einer guten Tempera-Emulsion. Ei-Emulsionen kann man kaum mehr machen, da Eier nicht mehr immer erhältlich sind.

Ich habe also zum « Dörner » gegriffen und dessen Wachs-Emulsion probiert (dritte Auflage, Seite 231).

Resultat : Eine dicke Paste, die vielleicht als Hautpflegemittel brauchbar ist, keinesfalls aber als Malmittel, da sie sich mit Wasser gar nicht verträgt.

Ich erlaube mir nun folgende Anfrage :

Weiss einer der Herren Kollegen ein brauchbares, selbst ausprobiertes Rezept für eine Wachs-Emulsion, oder aber eine andere Emulsion, die geschmeidig ist und wasserfest auftrocknet ?

Für positive Beantwortung wäre ich sehr dankbar.

Carl Bieri.

René Auberjonois, Lausanne.

Extrait du 27e rapport de gestion de la Caisse de secours pour artistes suisses pour l'exercice de 1940.

Depuis que notre Caisse de secours existe, nous n'avons jamais versé une si grande somme pour secours et indemnités de maladie que pendant l'exercice de 1940 ; elle se monte à fr. 25,962.— (1939 : fr. 16,038.—).

Les *secours* atteignent le montant de fr. 22,130.— (1939 : fr. 13,254.—), soit une augmentation de fr. 8876.— comparativement à l'année précédente. Des secours ont été versés dans 60 cas (1939 : 40 cas) à des artistes domiciliés dans 13 cantons : Appenzell, Bâle, Berne, Fribourg, Genève, Lucerne, Neuchâtel, Schaffhouse, St.-Gall, Tessin, Uri, Vaud et Zurich.

Les *indemnités de maladie* se montent à fr. 3832.— (1939 : fr. 2784.-), augmentation fr. 1048.—. Elles se répartissent entre 14 cas (1939 : 12 cas) dans les 5 cantons suivants : Bâle, Berne, Genève, Tessin et Zurich.

Les *comptes* bouclent par un excédent de fr. 6367.95 (1939 : fr. 6326.20).

La *fortune* de la caisse se monte à fr. 298,115.72 compte tenu des sommes dont l'administration a été confiée à notre caisse (1939 : fr. 279,627.77). La fortune se compose principalement de *titres* cotés d'un montant nominal de fr. 316,000.—. A la fin de l'exercice, la valeur en bourse de ces obligations atteint fr. 308,662.50, soit fr. 31,564.45 de plus que la valeur inscrite au bilan de fr. 277,098.05.

Nos placements nous ont rapporté pendant cet exercice un *revenu* en intérêts de fr. 10,226.56 (1939 : fr. 10,279.01).

Dans ces temps difficiles la *Société des Peintres, Sculpteurs et Architectes suisses* a eu la bonté de mettre à notre disposition la somme de fr. 5000.— pour secourir ses membres dans la détresse. Pendant l'exercice, nous avons prélevé dans 6 cas un montant total de fr. 1150.—. Le solde de fr. 3850.— est reporté.

La *Fondation Ulrico Hoepli* nous a fait parvenir la somme de fr. 10,000.—.